

„Gipfelglück auf Bergen von Arbeit“

Ines Franke heißt die neue Leiterin der Bad Wildunger Helenental-Grundschule

VON MATTHIAS SCHULD

Bad Wildungen – „Ich fordere mich selbst gerne immer wieder neu heraus“, sagt Ines Franke. Die 56-Jährige übernimmt die Leitung der Grundschule Helenental in einem Moment, in der sie diese Grundhaltung bestens einsetzen kann; weil „die Schule“ allgemein vor großen Herausforderungen steht und die Helenentalgrundschule im Besonderen angesichts der laufenden, großen Sanierung des Hauptstandortes.

Am Dienstagmittag wurde Ines Franke in der Turnhalle des Standortes Bubenhäuser Straße offiziell in ihrem neuen Amt willkommen geheißen. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass es mit dem neu entstehenden Schulgebäude als Motor eine Vielzahl innovativer Ansätze für die künftige Schulentwicklung gibt“, sagte sie in der kleinen Feierstunde. Dabei sieht sich die neue Rektorin mit Kollegium und Schulgemeinschaft in einer Tradition erfolgreicher Konzepte der Helenental-Grundschule, die es zu bewahren und zu vertiefen gelte.

Schule ganztags, digital und inklusiv

Den „Pakt für den Nachmittag“ und die Digitalisierung in den Alltag der Schule weiter einzufügen, benannte sie beispielhaft als zentrale Aufgaben für die Zukunft. Nach den Sommerferien etwa soll die Fuchsrain-Schule über WLAN-Anschluss und neue technische Möglichkeiten für den Unterricht verfügen.



„Über diesen Schlüssel zu den Herzen“ freut sich Ines Franke, die als neue Rektorin begrüßt wurde durch (im Weiteren vorne von links) Rainer Figge, Cornelia Kahle und Henrik Neumann sowie das gesamte Kollegium der Helenentalgrundschule. FOTO: SCHULD

Seit 2020 beschäftigt sich Ines Franke als Mitglied im Praxisbeirat „Digitale Schule Hessen“ in größerem Zusammenhang mit diesem einsetzenden Wandel im Schulalltag. Wie ein Brennglas legt die Corona-Krise offen, wie groß der Handlungsdruck ist. „Auch ein kritischer Blick in die Bildungslandschaft Hessens zeichnet mich aus“, sagt Ines Franke. Sie wolle mit Kollegium, Eltern und Kindern Möglichkeiten für die optimale Gestaltung von Schule ausloten.

Dazu zähle die Inklusion, „die mir sehr am Herzen liegt“ und für die sie mannigfaltige Erfahrungen aus ihrer bisherigen Tätigkeit in Rosenthal mitbringt. Personalratsvorsitzender Rainer Figge

freute sich darüber in seiner Begrüßungsrede, da an der Helenentalgrundschule inklusiver Unterricht praktiziert werde. Figge überreichte einen symbolischen, goldfarbenen Schlüssel für die Schule an Ines Franke.

Nahtloser Übergang in der Schulleitung

Sehr zufrieden zeigte er sich mit dem „nahtlosen Übergang in der Schulleitung“ nach dem Abschied der bisherigen Rektorin Daniela Reim. Ines Franke war nicht nur eine Woche vorm offiziellen Start zum Einarbeiten an die Schule gekommen, sondern zuvor ein halbes Jahr lang vom Schulamt mit ein-

gen Stunden an die Helenentalgrundschule abgeordnet.

„Ein sehr glücklicher Zufall“, wie Hendrik Neumann vom Staatlichen Schulamt in Fritzlar unterstrich. Er führte Ines Franke offiziell in ihre neue Funktion ein. Bei den Lehrerinnen und Lehrern bedankte er sich für deren Einsatz in der Corona-Krise, der weit übers Unterrichten hinaus reiche.

Ab 1. April erhält die Rektorin praktische Unterstützung durch ihre Stellvertreterin Cornelia Kahle, die aus dem Mutterschutz zurückkehrt. Die Konrektorin übergab Ines Franke einen Turnbeutel und Leckereien zur Stärkung. Unter dem Titel „Der Berg ruft“ spielte sie auf eines der Hobbies von Ines Franke an, die

ZUR PERSON

Ines Franke stammt aus Bitterfeld, ist verheiratet und Mutter einer erwachsenen Tochter. Sie trat 1985 in den Schuldienst ein. Von 1991 bis 2003 wirkte die Lehrerin für Mathematik, Deutsch und Sport mit zusätzlicher Lehrerlaubnis für Englisch als stellvertretende Schulleiterin in Halle an der Saale. Sie ist Mitautorin der Rahmenrichtlinien Sport des Landes Sachsen-Anhalt für die Grundschule.

2003 zog es die Pädagogin aus familiären Gründen nach Hessen. Sie sah sich in Nordhessen um, „und Bad Wildungen gefiel mir sofort am besten. Im ‚Kaiser Wilhelm‘ fiel die Entscheidung, in die Region zu kommen“, sagt sie. Zunächst erhielt sie eine Stelle in Haina. Von 2009 bis zum aktuellen Wechsel nach Bad Wildungen leitete sie dann die Nicolaus-Hilgermann-Schule in Rosenthal und baute gemeinsam mit der Karl-Preisung-Schule den inklusiven Kooperationsstandort „Schulgemeinschaft Rosenthal“ auf.

Seit 2017 gehört Ines Franke dem Praxisbeirat Grundschule an. Das ist ein aus Praktikerinnen und Praktikern zusammengesetztes Beratungsgremium des hessischen Kultusministeriums. su

unter anderem Wandern und Fitnesport in ihrer Freizeit betreibt. Conny Kahle lud die neue Schulleiterin sinnbildlich zu einer gemeinsamen Wanderung mit dem Kollegium ein, die „Berge von Arbeit“ zu bewältigen und „das ‚Gipfelglück zu finden“.

BAD WILDUNGEN

Bad Wildungen – Diakonisches Werk: Die Suchtberatung, Kirchplatz 9, ist telefonisch erreichbar unter Tel. 05631/5029-110.

Die Schwangerenberatung ist telefonisch erreichbar montags bis freitags unter 05631/5029-150 oder E-Mail an schwangerenberatung.dwwf@ekkw.de.

Sozialverband Deutschland: Beratung und Vertretung von Anträgen für Schwerbehinderung, Renten, Wohngeld, Hartz IV-Rehabilitation, Pflegeversicherung, Pflegegrade, Krankenversicherung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Widerspruchsverfahren, Verfahren vor den Sozialgerichten. Terminvergabe und Info unter Tel. 05621/9678787 oder 0611/2055216. **Skatverein Pik 7:** Der Trainingsabend findet jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Rosenschlösschen“ statt. Gäste sind willkommen.

Odershausen – Schützenverein 1910: Aufgrund der aktuellen Corona-Lage hat sich der geschäftsführende Vorstand dazu entschlossen, die für Freitag, 11. Februar, geplante Jahreshauptversammlung mit Wahlen auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Entsprechend verbleiben der geschäftsführende Vorstand sowie die weiteren Organe bis zur Neuterminierung unverändert in ihren Ämtern.

EDERTAL

Anruff – Die Fahrradfahrenden Reeling treffen sich heute um 19 Uhr im Holy-Moly.

Straße gesperrt fürs Bäume fallen

Waldeck – Vom 17. bis 23. Februar wird die Bundesstraße 485 an den ehemaligen Mauer-Werkenwerken tagsüber auf einer Spur gesperrt. Der Verkehr kann auf dem 275 Meter langen Straßenabschnitt nur langsam fahren und wird über eine Baustellenampel geregelt. Grund für die Sperrungen sind Bäume entlang der Straße, die gefällt werden. red

„Demokratische Willensbildung wird unterdrückt“

Linken-Fraktion gegen eine erneute Stadtverordnetenversammlung in verkürzter, verkleinerter Form

Bad Wildungen – Die Linken-Fraktion kritisiert die Ankündigung von Stadtverordnetenvorsteher Dr. Edgar Schmal, die am Montag verschobene Parlamentsitzung auch am neuen Termin in eingeschränkter Besetzung,

verkürzter Form und unter Verzicht auf Diskussionen abzuhalten. Schon zum Ursprungstermin hätten die Linken Widerspruch eingelegt und einen Gegenvorschlag unterbreitet, berichtet Fraktionsvorsitzende Regina



Regina Preysing (Linke)

Preysing: „Man könnte die Diskussion zu den Tagesordnungspunkten digital, öffentlich führen, um im Anschluss in einer Präsenzsitzung über Anträge und Beschlussvorlagen abzustimmen.“ Sie bemängelt auch, dass nach ih-

rer Kenntnis Anträge von Fraktionen kurzfristig von der Tagesordnung genommen worden seien. Die Linke sehe die demokratischen Willensbildung ohne Grund unterdrückt: „Es existiert keine nationale Notlage mehr.“ su

Bad Wildunger verurteilt: Geldstrafe für Tritte in Bauch

52-Jähriger musste sich wegen Körperverletzung vor dem Amtsgericht in Fritzlar verantworten

VON MANFRED SCHAAKE

Bad Wildungen/Fritzlar – Wegen vorsätzlicher Körperverletzung verurteilte das Amtsgericht Fritzlar einen 52 Jahre alten Bad Wildunger zu einer Geldstrafe von 45 Tagessätzen zu je zehn Euro. „Ein Skandal“ rief er mehrfach in den Gerichtssaal, den er nach der Urteilsverkündung voller Wut verließ.

Die Staatsanwältin hatte eine achtmonatige Freiheitsstrafe, auf drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt, sowie 100 Stunden gemeinnützige Arbeit beantragt, der Verteidiger Freispruch.

Angeklagt war der Frührentner wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung. Im Juni 2019 hatte er laut Anklage der Staatsanwaltschaft Kassel bei einem Streit mit seiner Nachbarin und deren Sohn in Bad Wildungen die Frau in den Bauch

getreten, gestoßen und beleidigt. Auch die Vermieterin soll er beleidigt haben.

Die Verfahren wegen Beleidigung stellte das Gericht auf Antrag der Staatsanwaltschaft vorläufig ein. Die 45 Tagessätze zu je zehn Euro seien „das rechte Maß“, sagte Richterin Corinna Eichler. Entgegen der Anklage habe es sich um eine „einfache“ Körperverletzung gehandelt.

Der 52-Jährige ist wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigung bereits zweifach vorbestraft. „Sieben Wochen Knast haben dazu geführt, mein Leben zu ändern“, sagte er während der fast vierstündigen Verhandlung.

Mit der Vermieterin und einer Familie hatte er vor den Auseinandersetzungen zunächst ein gutes Verhältnis. Er habe „nur Gutes getan“, und er habe niemals jemanden beleidigt: „Leider sind die

Zeugen nicht da.“ Drei waren geladen, aber nicht erschienen. Man habe ihn zu Unrecht wegen Hausfriedensbruch, Körperverletzung und Beleidigung angezeigt, den Strom abgestellt und die Tür vernagelt: „Es war alles Provokation, ich bin absolut unschuldig hier.“



Im Umgang mit den zwei Familien im Haus habe er „immer nur das Beste“ gewollt. Die aber hätten ihn angegriffen, „bis es eskalierte“.

Die 54-jährige Mitbewohnerin berichtete, sie, ihre Tochter und der Sohn seien schon vor der angeklagten

Tat verletzt worden: „Es gab immer wieder Streit und Eskalation.“ Aus voller Wucht, so berichtete die Frau, habe sie einen Tritt gegen den Brustkorb bekommen und sei gegen die Wand gestoßen worden. Der Angeklagte habe sie vorher auch schon mal „auf die Straße geschmissen und sogar gedroht: „Ich bringe deinen Mann und dann die ganze Familie um.“

Der 28-jährige Sohn bestätigte die Aussagen. Sein Vater sei schon mal auf den Kopf geschlagen worden und der Angeklagte „hat gedroht, ihn umzubringen“.

Nach dem Angriff auf seine Mutter habe er per Notruf die Polizei alarmiert. Man habe ihm gesagt, bis zum Eintreffen könne es bis zu eine halbe Stunde dauern. „Es eskaliert jetzt“, habe er geantwortet und sei dann selbst zur Polizeistation gefahren, weil er mit der Antwort unzufrieden

gewesen sei „und Angst hatte, dass sonst noch was passiert“. Der Mann auf der Anklagebank habe zuvor seine kleine Schwester schon ein-

„Viele Streitigkeiten“

„Es gab viele Streitigkeiten und wechselseitige Anzeigen“, sagte ein Polizeibeamter (57), der den Fall mit bearbeitete. Der Notruf laufe über das Polizeipräsidium Kassel, da könne es zu Zeitverzögerungen kommen und durchaus bis zu einer halben Stunde dauern, dass eine Streife „vor Ort“ sei. Der Polizist sagte, er habe dem Beschuldigten im Zusammenhang mit einer Gefängnisstrafe Tipps gegeben, an die er sich „ganz gut gehalten“ habe.

Die Staatsanwältin erklärte in ihrem Schlussvortrag, eine Notwehr-Handlung der angegriffenen Frau komme nicht

mal zusammengeschlagen, Morddrohungen ausgesprochen mit Formulierungen wie „ich bringe Euch alle um die Ecke“.

in Frage. Zum Glück habe die Frau „fast keine Verletzungsfolgen“ außer Schmerzen.

„Der Angeklagte ist der wahre Geschädigte“, sagte dagegen der Verteidiger. Eine gute Freundschaft sei auseinander gegangen. In den Aussagen der Geschädigten und ihres Sohnes gebe es Widersprüche. Sein Mandant befände sich in einer „ganz, ganz traurigen Situation“. Da die Tat nicht nachgewiesen werden könne, gebe es nur Freispruch. Das sah das Gericht anders. Der Beschuldigte in seinem letzten Wort: „Es ist für mich ein Skandal. Das akzeptiere ich nicht.“ ms